

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 8

Anhang: Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein halbsarriges Weib.

Nach dem Französischen. Von Elfrida Eberbold.

Hör dich, lieber Leser, der Himmel behüten, daß du dein Loos an das eines so starkspinnigen Weibes knüpfst, wie Frau Mathilde Sommer es war! Ihr Gatte, Adjunkt auf der Staatskanzlei in L. . . . war ein ausgezeichnete Mann, der nur ein einziges Mal entschiedenen Widerspruch gegen sie wagte; aber welche unselige Folgen hatte dies! . . .

Frau Sommer brachte eines Tages ein paar Vögel vom Markte, die sie zum Mittagessen brütet. Als sie Mittags am Tische saßen, sagte Mathilde: „Da heute Dein Geburtstag ist, wollte ich Dir eine freundliche Ueberraschung bereiten und habe zwei Wildtauben gekauft: sie sind zwar etwas theuer; aber Dein Geburtstag kommt ja nur alle Jahre einmal.“

Harald rührte das erste Gericht kaum an und be-eilte sich, nachdem er seiner Frau freundlich gedankt, die Vögel zu zerlegen. Kaum aber hatte er einen Bissen in den Mund geschoben, so rief er: „Das sind keine Wild-, sondern ganz einfache Hausstauben, und dazu sehr alt und verdammt äh!“

„Was?“ meinte Mathilde gereizt, „ich sage Dir, es sind Wildtauben: die Händlerin, die eine ganz ehrliche Frau zu sein scheint, hat mir sie als solche verkauft.“

„Gewiß, das glaube ich Dir gerne; dies hindert indeß nicht, daß es ganz einfache Hausstauben sind; da glaube ich mich doch besser darauf zu verstehen, als Du.“

„Welche Annahme! Ich sah sie ja noch lebend.“ „Ach werde doch nicht gleich böse! Du hast Dich nun einmal geirrt und damit punktuirt!“

„Du bist im Irrthum, nicht ich; ich behaupte, es sind Wildtauben. Du magst sagen, was Du willst.“ „Mathilde, Du geräthst ja völlig außer Dich um ein Nichts.“

„Warum nicht gar! Ich bestehe nur auf der Wahrheit: es sind Wildtauben, ja gewiß, Wildtauben!“ „Du bist roth wie eine Kirche. . . Laß uns hier abbrechen.“

„Ich soll also zugeben, daß ich Unrecht habe? Nein, und tausendmal nein.“

„Schweig! jetzt endlich, das rath' ich Dir.“ „Das ist wirklich stark; jetzt soll ich noch schweigen, wo ich doch im göttlichsten Rechte bin und so gewiß weiß, daß es Wildtauben sind, als ich weiß, daß ich sterben muß.“

„Nun denn,“ gab Harald ärgerlich zu, „sei es, wie es will: mögen's meinethalb Turteltauben sein! Laß mich nur um's Himmelswillen endlich in Ruhe essen.“

„Aha, tüt's so: ich soll nachgeben? Das hilft Dir Alles nichts! Und wenn Du mit allen Weisern, die auf dem Tische sind, auf mich losfährt, ich gebe nicht nach, es sind Wildtauben. Wahrhaftig, Dein Eigenninn. . .“

„Ein solches Wort in Deinem Munde ist wirklich kurios, da Du Deinen Starrkopf, wie gewöhnlich, aufsetzt.“

„Ich, starkköpfig? Das ist doch zu bunt! Großer Gott, welche Geduld man mit einem solchen Manne haben muß!“

„Zum letzten Mal sag' ich Dir, schweig!“ grollte Harald in dumpfem Zorn, und verdrang den letzten Klügel des ungeliebten Gethiers.

„Und nochmals nein, ich schweige nicht,“ schrieb Mathilde, und schlug mit der Faust auf den Tisch, „es sind Wildtauben!“

Sommer gab keine Antwort. „Ja, Wildtauben!“ wiederholte sie noch lauter. „Zum Teufel mit Deiner jämmerlichen Ueberraschung! Ein solcher Austritt. . .!“

„Du bist Schuld daran mit Deiner Behauptung, es seien Tauben. Eine erbärmliche Lüge!“

„Höre, Mathilde, Du thust wie eine wahre Megäre, und diesen Ton habe ich nun satt; Du bringst mich aus allen Fugen.“

„Es sind Wildtauben, und Du bist ein Dummkopf, ein Grobian!“

„Das geht jetzt über's Bohnenlied!“ schrieb Harald wüthend, „und Du verdienst eine Ohrfeige!“

„Ja, ein Dummkopf, ein Grobian bist Du, ein Wütherich, ein Tyrann. . .!“

Jetzt war's genug und Haralds Geduld, die sonst fast unerschöpflich, zu Ende; er war seiner nicht mehr mächtig, und sein Weib kriegte eine tüchtige Maulschelle. Breiten wir einen Schleier über das, was nun folgte, und melden wir in aller Kürze, daß Frau Sommer zu einer Tante flüchtete, die in der Nachbarschaft wohnte, und daß sie noch auf der Schwelle und unter der Thür ihrer Verwandten schrie: „Es sind Wildtauben!“ Tags darauf fand eine Versöhnung statt und der Rest des Jahres verging, Dank der unendlichen Friedfertigkeit Haralds, ohne weitere nennenswerthe Stürme.

Und dann kam Haralds Geburtstag, und die beiden Ehegatten saßen am Mittagstisch: zwei appetitlich duftende, gebratene Hühner standen vor ihnen. „Das wird diesmal wohl nach Deinem Geschmack sein,“ fing Mathilde an, „und dieser Festtag wird hoffentlich angenehmer für uns vorbegehen, als das letzte Mal; ah, damals warst Du garstig, mein Männchen.“

„Wer wäre es bei Deinem Starrsinn und Deinen Beschimpfungen nicht geworden?“

„Es war Dein eigener Fehler, warum behauptest Du, es seien Hausstauben!“

„Willst Du wieder aufpassen?“

„D, da werde ich mich hüten; nur muß ich noch heute wie damals aufrecht halten, es waren Wildtauben. . .“

„Bitte, Mathilde, laß es jetzt gut sein.“ „Bekenne nur wenigstens, daß Du Unrecht hattest, daß es Wildtauben waren.“

„Gib Frieden! Deine ewige Nechthaberei bringt mich entsetzlich auf!“

„Recht muß Recht bleiben, es waren Wildtauben, das waichet der Rhein nicht weg!“

Und so ging der Zank weiter, bis Sommer das gleiche Mäander vom vorigen Jahr wiederholte und sein holdes Weibchen ihm den Teller an den Kopf warf, worauf dasselbe wieder die Stucht zur Tante ergriß und dort noch wenigstens zwanzig Mal behauptete, daß es Wildtauben, gewesen.

Diesmal dauerte die Trennung vier Tage; dann froh und gegenseitig zu Kreuz und der Friede ward bis zum nächsten Juni des folgenden Jahres wieder hergestellt. Da aber brachte das Weib die unglückliche Geschichte wieder auf's Tapet: der Streit begann auf's neue und endete wie das letzte Mal. Kurz, während den zwölf weiteren Jahren, die Frau Sommer noch lebte, feierte sie gewissenhaft den Geburtstag ihres Gatten: allein eben so gewissenhaft fing sie allemal das alte Lied von Neuem an, das unabänderlich dieselben Szenen zur Folge hatte. Einmal bei diesem Kapitel angelangt, hätte sie sich eher viertheilen lassen, ehe sie zugab, daß jene sogenannten Wild- gewöhnliche alte Hausstauben gewesen, und Sommer, erbittert, von ihrem Beispiel gereizt, bestand ebenfalls auf seinem Kopfe und gab nicht nach — bis der Tod sein Veto einlegte.

Und um solche und ähnliche Kündereien wird der Friede so manchen Familienlebens und so manches Eheglück getrübt und zerstört.



Briefkasten

Frau L. F. in B. Wer wäre nicht empfänglich für so freundliche Beirathung seines Strebens! Haben Sie besten Dank für Ihre angenehmen Mittheilungen. Der Sprechsaal wird Ihnen den gewünschten Rath gerne übermitteln.

Frau Rosa B. in St. S. Eine in der Casserole angebrannte Speise stellt man, ohne im geringsten darin zu rühren, mit sammt dem Kochgefäß in's kalte Wasser. Ist das Gericht so kalt geworden, so hebt oder gießt man es vorsichtig in ein anderes Gefäß zum fertig kochen. Der unangenehme Geruch hat sich durch dieses Verfahren völlig verloren. — Den unangenehmen Geschmack des gekauften Schmalzes können Sie verbessern, wenn Sie dasselbe heiß machen und eine Brodchnitte, sowie eine Zwiebel darin durchziehen lassen. Bevor Sie das Fett abgießen, müssen die beiden Zuthaten wieder entfernt werden.

B. C. Die Adresse der Fragestellerin 1298 liegt nun bei uns. Wohin ist selbe zu senden?

An Verschiedene. Antworten im Sprechsaal müssen zu Händen der Redaktion stets mit vollem Namen unterzeichnet sein, was wir freundlich zu beachten bitten.

Anty G. in O.-G. Sie scheinen das Leben bis jetzt nur von einer Seite kennen gelernt zu haben.

Frau F. M. in O. Ihrem Wünsche ist umgehend entsprochen worden. Die freundlichen Grüße erwidern wir bestens.

Hrn. J. F.-G. in S. Sie verstehen sein zu beobachten und richtig zu kombinieren, doch darf man schlimme Thatsachen erst dann glauben und beim Namen nennen, wenn die eigene Erfahrung eine untrügliche ist und eine unabwiesbare Nothigung für deren Veröffentlichung vorhanden ist.

M. M. 10. Für diese Nummer zu spät; in der nächsten aber dürfen Sie getroßt auskucken.

Hrn. G. J. L. in W. Nur ein Unverständiger anerkennt keine Hindernisse. Wer am meisten erfahren hat, weiß am meisten zu begreifen.

Junge Stillvertreterin. Das gewünschte Rezept wird nächstens folgen.

Junge Hausfrau in L. Die in dumpfen, feuchtem Keller aufbewahrten Wascherathe, Zuber, Kibel zc., dürfen nicht direkt auf den Fußboden gestellt werden, wenn sie nicht grau werden und rasch faulen sollen. Am besten lagert man sie auf Böden, Kisten zc. und zwar ungefüllt, den Boden nach oben. In solchen Kellern hält sich auch der Wein nicht und darf aus Gesundheitsrückichten keine Milch, noch Geflügel darin aufbewahrt werden.

Frau S. A. in B. Ihrem Wünsche wurde sofort entsprochen.

M. M. in S. Ihre Zusendung haben wir dankend erhalten und werden dieselbe in passender Weise verwerten.

Frl. M. A. in B. Wir rechnen darauf: aufgehoben sei nicht aufgehoben. Freundlicher Gruß!

Farbige seidene Faille Française, Armüre, Surah, Satin merveilleux, Atlaste, Damaste, Ripse, Taffete zc., Fr. 2. 50 bis Fr. 15. 50 per Meter, versendet in einzelnen Rollen und Stücken das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg, Zürich. — Muster umgehend. [295-4]

Das Brechen der Seide und Spektigwerden kommt vom Charginen (Erstwerden der Farbe). Achte reingefärbte Seidenstoffe versendet säck- und meterweise, porto- und zollfrei an Private das Seidenwarenhäus Adolf Griedler & Co in Zürich (Schweiz). Muster umgehend franco. 879-3

Nach zahlreichen übereinstimmenden Berichten während der abgelaufenen Influenza-Periode haben sich Dr. J. J. Kohl's Peotorinen (Brust-Tabletten) außerordentlich wohltätig erwiesen. Es bestätigt dies neuerdings, daß deren Zusammensetzung eine bis jetzt unübertroffene ist bei Husten und katarrhalischen Erscheinungen der Athmungsorgane. In Schachteln zu 75 und 110 Rp. zu beziehen durch die bekannten Niederlagen. (H 424 Q) [169]

Buzkin, Galblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, dekantirt und nabelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich. P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. [961-1]

Durch Ausverkauf ist unser Lager vollkommen geräumt und empfehlen unsere neuesten Damenkleiderstoffe für's Frühjahr à 75 Cts. per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter, doppeltbreit, garantirt reine Wolle. Dettinger & Co., Centralhof, Zürich. P. S. Muster-Collectionen nebst neuesten Modestücken umgehend franco. [965-5]

Gesucht: 146] Ein gesundes, starkes Mädchen von 16 bis 17 Jahren, das nebst den Hausgeschäften das Waschen und Glätten gründlich erlernen müsste. Eine Waise mit solidem Charakter würde bevorzugt; dieselbe könnte bei gutem Betragen eine bleibende Stelle finden. — Anmeldungen sub Chiffre B 146 befördert die Exped. d. Bl.

Weitere Ausbildung im Beruf wünscht eine rechtschaffene, 18-jährige Tochter, welche das Weisnähen erlernt hat und schon längere Zeit als Volontäre arbeitet. Es wird hauptsächlich Kost und Logis im Hause, sowie familiäre Behandlung beansprucht. — Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Cyr-Zellweger, Frohngartenstr. 6, St. Gallen. [163]

Eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche auch mit Zimmerdienst vertraut ist, sucht eine Stelle bei einer bessern Herrschaft. — Photographie und Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub Chiffre H 167 bef. die Exp. d. Bl. [167]

Zwei junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen wollen, könnten in einer Familie in Pension genommen werden. Beste Pflege und liebevolle Behandlung. Unterricht in der französischen Sprache und in der Musik. Mässiger Preis. Gute Referenzen. Sich zu wenden an Mad. Jeanjaquet, Ecluse 24, Neuchâtel. [152]

Töchterpensionat Dede-Jullerat in Rolle, Genfersee. [1685 L]

Gesucht ein tüchtiges, williges und im Zimmerdienst, sowie im Nähen erfahrenes **Mädchen** zu einer Familie mit grösseren Kindern. Offerten mit Referenzen wolle man sub Chiffre **0 4701 Z** an Orell Füssli-Annoncen Zürich adressieren. [180]

Gesucht:

Ein einfaches, ordnungsliebendes, junges, protestantisches **Schweizermädchen** von rechtschaffenen Eltern zur **Stütze der Hausfrau** in eine Beamtenfamilie von drei Personen. Einer Waise wird der Vorzug gegeben und findet solche bei gutem Verhalten in einem bescheidenen Daheim eine bleibende Stelle. Offerten sub Ziffer 182 befördert die Expedition d. Bl. [182]

Lehrtochter.

In einem ersten Modengeschäfte in Zürich kann eine **honnete Tochter** den Modenberuf gründlich erlernen. Behufs allem Näheren sich zu wenden an **Frl. C. Wunderly**, Modes, Rennweg 37, Zürich. [165]

Kindergärtnerin.

Eine 18jährige Tochter achtbarer Eltern, protestantischer Confession, Thurgauerin, wünscht für sofort oder auf's Frühjahr bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Kindergärtnerin**. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. — Offerten unter Chiffre **S R 181** befördert die Expedition d. Bl. [181]

A Montreux.

Dans une famille française on recevait **quelques jeunes filles** en pension. Vie de famille. Prix 600 frs. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducret** au 3^{me} en face du Kursaal. (H 503 M) [179]

Gesucht:

Eine tüchtige, in der feinen Küche bewanderte **Köchin** und ein **Zimmerrädchen**, das die Feinglättereier gründlich versteht. Jahresstellen. — Anmeldungen mit Zeugnissen an **Pension Gelria, Davos-Platz**. [174]

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 18 Jahren (Thurgauerin), das in allen **Fächern des Nähens** bewandert ist, sucht als **Kinder- oder Stubenmädchen** baldmöglichst eine Stelle.

Zu erfragen bei der Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich**. (H 609c Z) [177]

Offene Stelle für ein braves, junges Mädchen in einer kleineren Haushaltung von drei Personen zur Besorgung der Hausgehalte. Unter Umständen würde auch eine junge Waise angenommen, die das Kochen und die Haushaltungsgeschäfte gründlich erlernen will, gegen gute Behandlung, sowie auch etwas Lohn. Wenn es eine Französin wäre, so bekäme sie auch Unterricht in der deutschen Sprache. Anmeldungen sub Chiffre **B 172** befördert die Expedition d. Bl. [172]

Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt nach Solothurn ein junges, treues **Mädchen** als Stütze der Hausfrau. Einer Waise würde der Vorzug gegeben und liebevolle Behandlung wird zugesichert. Offerten sub Chiffre **S 173** befördert die Expedition d. Bl. [173]

Gesucht wird für ein Kind von 3 1/2 Jahren eine zuverlässige Person sanften Charakters, die neben den beiden Hauptsprachen auch den Zimmerdienst, sowie di-Handarbeiten und das Bügeln versteht. Dieselbe soll schon in guten Häusern gedient haben. Offerten beliebe man mit beiliegenden Zeugnissen und Photographie an untenstehende Adresse zu senden. [171] **M. Platel, Eidg. Münzstätte, Bern.**

Wolle und Garne in anerkannt guter Qualität und reicher Farbauswahl.

Hutblumen, Federn, Bänder, Spitzen, Rüschen und Schleier in allen Neuheiten.

Halte stets das Neueste in Damen- Kinder- u. Trauerhüten.

Das Waschen und Aendern der Hüte nach neuester Façon besorge prompt und billigst.

Braut- und Firmkränze, Hochzeits- & Schützen-Sträusschen.

Neu eingetroffen: Blechkränze und -Kreuze, Trauerurnen, Tableaux u. Bouquets, Trauermasken, Kreuzschleier, Leichenkleider und Sargkissen.

Trauerschmuck aller Art, Condolenzkarten, Wachсроdel etc.

Bestens empfiehlt sich **J. Webers Bazar.**

Mode- & Trauer-Magazin „z. Zebra“, Muttergasse Nr. 14

Eine patentirte, jüngere, tüchtige [155]

Hebamme

sucht grössern Wirkungskreis, vorzugsweise in einer ostschweizerischen Stadt oder grösserm Flecken und bittet daher sowohl löbl. Behörden, als Private um allfällige bezügliche Mittheilungen unter Chiffre **Z P 155** an die Expedition d. Bl. Gute Zeugnisse und Referenzen. [155]

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus sehr geachteter Familie, deutsch und französisch sprechend, welche den Service und die Lingerie gründlich erlernt hat und in den häuslichen Arbeiten kundig ist, wünscht in einer noblen Familie oder in einem bessern Hôtel, auch Kurort, plazirt zu werden, am liebsten im Appenzellerlande oder Toggenburg. Grosser Lohn wird nicht beansprucht, hingegen gute Behandlung. Photographie steht zu Diensten. [117] Gefällige Offerten sub Chiffre **S 117** befördert die Exped. d. Bl. [117]

Gesucht. Auswärts für ein junges, starkes Mädchen eine Stelle zur Erlernung des **Kochens** und der **Haushaltsgeschäfte** bei einer reichlichen Herrschaft oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. — Offerten sub Chiffre **B 160** an die Expedition d. Bl. [160]

Gesucht:

134] In ein feines **Modengeschäft** eine empfehlenswerthe Tochter, welche die Lehrzeit durchgemacht hat und der französischen Sprache kundig ist. Gefl. Offerten sub Chiffre **J 450** befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Tochter (Waise) sucht baldigst Stelle für Alles, oder am liebsten in ein Privathaus als **Zimmerrädchen**. Gefl. Offerten sub Chiffre **R 185** befördert die Expedition d. Bl. [185]

Eine jüngere Frau

wünscht Familienverhältnisse halber eine Stelle als **Haushälterin** bei einer Dame oder einem Herrn mit Kindern anzunehmen. Gefl. Offerten sub Chiffre **S 175** befördert die Expedition d. Bl. [175]

Kochkurs.

142] Damen und Fräulein aus besserem Stande, die die feinere Küche erlernen möchten, belieben sich zu wenden an **A. Béraud, chef de cuisine**, Besitzer der Pension **Belvédère in Klosters**, welcher auf Mai und Juni einen Kurs veranstalten wird. — Näheres ertheilt auch Frau **Wolfgang, Neugasse 38, St. Gallen**. [175]

Pensionnat de demoiselles

Hausser-Humbert, pasteur Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz). Für die bessern Stände, gegründet 1873. Vorzügliche Referenzen meist früherer (0 F 437) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in **Luern** ein **bestrentirendes Blumengeschäft** an **vorzüglicher Lage** unter **günstigen Bedingungen** käuflich abzutreten. — Gefl. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressieren. [98]

Pensionat für junge Mädchen in **Corcelles** bei Neuenburg.

168] Nächsten Frühling können wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension** von **Mesdames Morard**. Sorgfältige Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, in der Musik, sowie in allen Handarbeiten etc. etc. Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvoller Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen.



- Goldene Medaille** Académie nat. de France 1884
- Goldene Medaille** Weltausstellung Antwerpen 1885
- Goldene Medaille** (H947L) Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
- Goldene Medaille** [187] Weltausstellung Paris 1889.

Pour Parents. [118]

Une bonne famille de Neuchâtel recherche pour le mois d'Avril prochain, deux garçons qui fréquenteraient les écoles de cette ville. Vie de famille. Prix modéré. S'adresser à **Mr. J. Steiner-Kaesser**, 10 Avenue du Crêt, Neuchâtel. (0 284 N)

Empfehle für [153]

Küche-Schürzen blau **Riesel** (Griss od. Grisette) indigoblau gefärbt, ganz waschacht. **Gygax, b. Schulhaus, Bleienbach**.

Verdauliche und gesunde Milch durch [170]

Prof. Oetli's Sterilisateur von ärztlichen Autoritäten für **Säuglinge, Convalescenten** und **Magenschwache** bestens empfohlen. Apparat für 8 Deziliter **Fr. 3. 50**, für 16 Deziliter **Fr. 4. 50**. Zu haben in allen guten Apotheken und im **Bazar Vaudois**, Place St. François, **Lausanne**, alleiniger Koncessionär für den Verkauf im Engros in der Schweiz. (0 329 L) Indem Prof. Oetli's Sterilisateur patentirt ist, werden alle Nachahmungen strafrechtlich verfolgt.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von **Professor H. E. Schneiderreit**, nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung. Ausgehen und Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das quälteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Preis pro Büchse **Fr. 1. 25** und **Fr. 2. 50**. **Titanus-Oel**, natürl. Locken zu erzielen. Preis **Fr. 1. 75** per Flacon. — Wiederverkäufer hohen Rabatt. — General-Depôt: **Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.**

Ergraute Haare färbt dauernd und nicht in der früheren Naturfarbe **Sohrader's Toima**. Flacon **Fr. 2. 50**. [57-11] **General-Depôt: Steckborn: P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.



Bettfedern-Reinigungs-Geschäft
 613] in Thal (St. Gallen)
 versendet in anerkannt unübertrefflicher
 Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo
 à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. —,
 3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —;
 Ordinäre à Fr. —, 70. 1. —, 1. 20;
 Daunen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;
 Halbdaunen à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.



Moderner Knaben-Anzug „HELVETIA“

versende franco durch die ganze Schweiz
 für Knaben von 2 1/2 Jahren zu Fr. 7. —
 „ „ „ 3 „ „ „ 7. 50
 „ „ „ 4 „ „ „ 8. —
 „ „ „ 5 „ „ „ 8. 50
 „ „ „ 6 „ „ „ 9. 50
 „ „ „ 7 „ „ „ 10. 50
 in neuesten dunkeln und mittelhell
 Dessins, gegen Nachnahme oder vor-
 herige Einsendung des Betrages. Um-
 tausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer,
 Herren- und Knabenkleider-Fabrik
 z. Kameelhof St. Gallen Mullergasse 3.



Bienenhonig
 eigener Zucht, ausgeschleudert, verkauft
 mit Garantie für Aechtheit, in Büchsen à
 1 und 2 Kilo à Fr. 2. 20 per Kilo [743]
Max Sulzberger, Horn b. Rorschach.



Industrie- und Gewerbe-Museum in St. Gallen.
— Bügelkurs. —

164] **Vom 3. März bis 12. April.** — In drei Abtheilungen mit je zwei Tagen
 Unterricht per Woche. Anmeldungen sind bis zum **28. Februar** zu richten an die
 Direktion des Industrie- und Gewerbe-Museums:
E. Wild.

— Einige junge Töchter —
 würden dieses Frühjahr Gelegenheit finden, zu ermäßigtem Preise in einem
 guten Pensionat der französischen Schweiz aufgenommen zu werden, dies,
 um das Institut in einigen neuen Orten bekannt zu machen. — Zu noch
 günstigeren Bedingungen können daselbst auch zwei junge Töchter zur Aus-
 hülfe beim Tischservice eintreten. Prospekte und Referenzen von Eltern
 früherer Zöglinge zu Diensten.
 Gefl. Offerten sub Chiffre E 1420 P an die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler in Lausanne. [158]

Die Zuppinger'sche Kinderheilanstalt in Speicher
 empfiehlt sich wegen ihrer vorzüglichen Lage für **Winterkuren** und zu rascher
 Kräftigung reconvalescenter Kinder. — Es werden auch **einige Kinder in Pflege**
 und **Erziehung** genommen. — Hausarzt: **Dr. Keppler**; speziell beratende
 Ärzte: Herren **Dr. Strasburg** auf Vögelinsegg und **Dr. Dock** in St. Gallen. Mässige
 Preise. Referenzen und Prospekte zu Diensten. [140]

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.
 Der einzige ächte **ALCOOL DE MENTHE** ist der
Alcool de Menthe
DE RICQLÈS
 Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w.
 In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen
Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die **Toilette** und die **Zähne**.
FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.
— Dépôts überall. — [92]
 NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETIG
 den Namen „**DE RICQLÈS**“ auf den Flacons.

Gegen Husten und Heiserkeit.
PATE PECTORALE FORTIFIANTE
 de J. KLAUS, au Locle (Suisse).
 15] **In allen Apotheken zu haben.** (H 5000 J)

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14
KEMMERICH'S
Fleisch-Extract cond. Fleisch-Bouillon
 zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
 zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.
Fleisch-Pepton
 wohlgeschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkränke, Schwäche und Reconvalescenten.
 Zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.
 Man achte stets auf den Namen „**Kemmerich**“.

Hefe Confeiture
 haben für nach Zurechtfinden mit Stille-
 tung des Schriftstellers. **Der Stille-
 Confeiture** wird einfindig geschmeckt, leicht
 gekaut. Es ist die beste für Kinder,
 gleichwohl an weicher Konsistenz er-
 niedriger liegt, herhalten, für das tiefe
 Stille Confeiture, für die Stille Confeiture
 von St. Albert St. Gallen, in D. 11
 können an fallen. Man findet eine
 nach eine Kopie und die Stille Confeiture
 erfolgt ohne Kosten. [827]

500 Mark in Gold,
 wenn Creme Gesicht mit alle Haut-
 unreinigkeiten, als **Commeur**, **Seben-
 bede**, **Sonnenbrand**, **Witche**, **Meisur** etc.
 befeuchtet u. den Teint bis in die Winter-
 zeit und jugendlich frisch erhält. **Keine
 Geminde!** Preis Fr. 1.50. **Opt. Dep
 A. Bütner, Apoth., Basel.** [828]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. [6]
 Von Kennern bevorzugte Marke.
 Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

◉ Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
 versendet auf Anfragen gratis und franko
 die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**,
 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Lausanne.
Familien-Pensionat
 (H 798 L) (gegründet 1878) [97]
Mmes Steiner, Villa Mon Rève.
 Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten.
 Haus mit Garten in sehr schöner Lage.
 Von Ostern an tritt **Mlle M. Steiner**, ge-
 prüfte Lehrerin, als Mitarbeiterin ein.

J. Weber's Bazar
 (Neubau)
— St. Gallen —
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen
 Preisen: [183]

— Kinderwagen —
 und
Kinderfahrstühle.

Aechte Eiernudeln
 für Suppe und Gemüse (ganz prima
 Waare), versendet unter Nachnahme des
 Betrages franko durch die ganze Schweiz
 in Cartons von 4 Kilos auf Bestellung
 stets frisch in längstens zwei Tagen.
Jacob Mettler, [116]
Waldstatt (Appenzell A.-Rh.)

Leicht löslicher CACAO
J. KLAUS
LE
LOCLE
SCHWEIZ
 rein und in Pulver,
 stärkend, nahrhaft und billig.
 Ein Kilo genügt 200 Tassen
 Chocolate. Vom gesundheit-
 lichen Standpunkte aus ist der-
 selbe jeder Hausfrau zu em-
 pfehlen; er ist unübertrefflich
 für gesunde u. schwächliche
 Constitutionen. Nicht zu ver-
 wechseln mit den vielen Pro-
 ducten, die unter ähnl. Namen
 dem Publikum angepriesen u.
 verkauft werden, aber werth-
 los sind. Die Zubereitung
 dies. Cacaos ist auf ein wissen-
 schaftl. Verfahren basirt, daher
 die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS
 Zu haben in allen guten Droguerien,
 Spezereihandlungen und Apotheken.

Bougies Le Cygne
 Perle Suisse
 16] (H 8025 X)

Schrader'sches Pflaster
(Indian-Pflaster), altherbühmtes, be-
 währtes Heilpflaster. [50-5]
 Nr. 1. Vorzüglich bei bösrartigen Kno-
 chen- und Fussgeschwüren, krebserartigen
 Leiden etc.
 Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene
 Flechten, bösrartige Hautausschläge, Gicht,
 Rheuma etc.
 Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salz-
 fluss, offene Füsse und nässende Wun-
 den aller Art.
J. Schrader, Feuerbach. Paq. Fr. 3. 75
 Zu haben in den Apotheken. Stuttgart:
 Hirschapotheke. Broschüre direkt und
 in allen Dépôts gratis.

Generaldep.: Apoth. **Hartmann** in **Steckborn**.
 In den Apoth. zu **St. Gallen**, **Baden**, **Basel**
(Adler-), **Greifen-** u. **St. Elisabethenapoth.**
Bischofszell (v. **Murali**), **Flawil**, **Frauenfeld**
(Dr. Schröder), **Heiden**, **Horisau** (**Lobeck**),
Kreuzlingen, **Luzern** (**Weibel**), **Rapperswil**,
Ragaz (**Sünderhauf**), **Rehetobel** (**Joh. Hohl**),
Rorschach (**Rothenhäuser**), **Schaffhausen**
(Pfähler u. Diez z. Klopfer), **Uster** (**Apoth.**
Staubli), **Uznach** (**Apoth. Sträuli**), **Wald-**
statt (**Droguerie Eichmann**), **Winterthur**
(Mohrenapotheke), **Zürich** (**Fingerhut** an
 Kreuzplatz, **Lavater z. Elephat**, **Lilien-**
kron am **Weinplatz**, **Brunner z. Paradies-**
vogel, **Baumann** in **Aussersihl**).

